Stadtratsbeschluss 679 vom 10. September 2025

B+A 27/2025: «Weiterentwicklung Musikalische Bildung»

- Protokollbemerkungen und Anträge der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission
- Haltung des Stadtrates

Ausgangslage

An der Sitzung vom 25. Juni 2025 hat der Stadtrat den Bericht und Antrag 27: «Weiterentwicklung Musikalische Bildung» verabschiedet. An der Sitzung vom 21. August 2025 hat die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission das Geschäft behandelt und folgende Protokollbemerkungen sowie Anträge zur Überweisung beantragt:

Protokollbemerkung 1

Zu Kapitel 1.4 «Aktuelle Herausforderungen» auf S. 6

Bestehende Integrationsprojekte, wie BaBeL Strings, sind systematisch in die Umsetzung der Module einzubinden.

Erwägungen

Der Protokollbemerkung 1 zur Einbindung von bestehenden Integrationsprojekten wird nicht opponiert, weil die Einbindung bestehender Integrationsprojekte ein wichtiger Teil der Umsetzung der Massnahmen ist.

Protokollbemerkung 2

Zu Kapitel 5.1 «Modul 1: Teamteaching in Musiklektionen der Primarschule» auf S. 16 ff.

Der Stadtrat wird beauftragt, die Wirkung der Massnahmen auf kulturelle Teilhabe systematisch zu evaluieren und der BKSK mitzuteilen.

Erwägungen

Auch für den Stadtrat ist es wichtig, dass die Wirkung der Massnahmen systematisch zu evaluieren sind. Der Präzisierung durch diese Protokollbemerkung kann dementsprechend gefolgt werden.

Der Protokollbemerkung 2 zur Evaluation der Massnahmen auf kulturelle Teilhabe wird nicht opponiert.

Protokollbemerkung 3

Zu Kapitel 5.1 «Modul 1: Teamteaching in Musiklektionen der Primarschule» auf S. 16 ff.

Das Modul 1 hat gleichermassen die Aus- und Weiterbildung der Volksschullehrpersonen im Fokus, da ein bedeutender Teil der Volksschullehrpersonen, wie im Kapitel 4.2.1 beschrieben, Bedarf an der Entwicklung der unterrichtsnotwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten hat. Im Sinne der Qualitätsentwicklung soll das Modell des Teamteachings nach maximal vier Jahren auf die Wirksamkeit bei Lernenden (in Bezug auf die Erreichung der Lernziele nach Lehrplan 21) und dem Kompetenzaufbau bei den Lehrpersonen der Volksschule evaluiert werden. Der Musikunterricht im Rahmen der Wochenstundentafel des Kantons Luzern gehört in die Verantwortung der Volksschule.

Erwägungen

Die Evaluation der Wirksamkeit und der Kompetenzaufbau in Bezug auf den Lehrplan 21 durch die Volksschule erachtet der Stadtrat genauso wichtig. Daher spricht nichts gegen die Präzisierung durch diese Protokollbemerkung.

Der Protokollbemerkung 3 zur Evaluation des Modells des Teamteachings wird nicht opponiert.

Antrag 1

Zu Kapitel 5.1.3 «Kostenfolgen aufgrund personeller Ressourcen» auf S. 18

Das Teamteaching von Fachlehrpersonen und Volksschullehrpersonen soll sich auf eine der beiden Musiklektionen gemäss Wochenstundentafel beschränken. Die weitere Lektion soll durch die Volksschullehrperson erteilt werden. Der Kredit würde in diesem Falle gemäss Tabelle (unter Kapitel 5.1.3, S. 18) um jährlich Fr. 640'000.– oder über 10 Jahre um 6,4 Mio. Franken gekürzt.

Erwägungen

Trotz der Reduktion der Teamteachinglektionen können alle Lernenden sämtlicher Primarschulklassen und ihre Lehrpersonen von den Vorteilen des Teamteachings profitieren, womit eine Verbesserung, wenn auch im geringeren Masse, erreicht wird. Dennoch wird der Umfang der beantragten Massnahmen weiterhin als sinnvoll erachtet. Der limitierten Ausweitung des Teamteachings kann entsprechend einem Kompromiss in einem ersten Schritt und im Sinne einer iterativen Entwicklung zugestimmt werden. Über das weitere Vorgehen betreffend die längerfristige Ausgestaltung soll nach einer entsprechenden Evaluation befunden werden.

Dem Antrag 1 zur Kürzung des Kredits wird nicht opponiert.

Antrag 2

Zu Kapitel 10 «Antrag» auf S. 29

Der Sonderkredit für die Weiterentwicklung Musikalische Bildung soll von 16,021 Mio. Franken auf 9,621 Mio. Franken gekürzt werden.

Erwägungen

Dem Antrag 2 kann zugestimmt werden, da die Kürzung des Sonderkredits die Konsequenz des vorherigen Antrages zur Kürzung der Teamteachinglektionen ist.

Dem Antrag 2 zur Kürzung des Sonderkredits auf 9,621 Mio. Franken wird nicht opponiert.

Hinweis zum Antrag Ziffer III:

Gemäss Art. 67 lit. b der Gemeindeordnung der Stadt Luzern unterstehen ausgabenrechtliche Finanzgeschäfte dem obligatorischen Referendum, wenn der Sonderkredit 15 Mio. Franken übersteigt. Da mit den stattgegebenen Anträgen der BSKS der Sonderkredit neu unter diese Limite fällt, würde der Beschluss gemäss Ziffer I lediglich dem fakultativen Referendum unterstehen, sollte der Grosse Stadtrat den Anträgen der BSKS folgen.

Der Stadtrat beschliesst

1. Der Protokollbemerkung 1 zur Einbindung von bestehenden Integrationsprojekten wird nicht opponiert.
2. Der Protokollbemerkung 2 zur Evaluation der Massnahmen auf kulturelle Teilhabe wird nicht opponiert.
3. Der Protokollbemerkung 3 zur Evaluation des Modells des Teamteachings wird nicht opponiert.
4. Dem Antrag 1 zur Kürzung des Kredits wird nicht opponiert.
5. Dem Antrag 2 zur Kürzung des Sonderkredits auf 9,621 Mio. Franken wird nicht opponiert.

M. Bucher

Michèle Bucher
Stadtschreiberin

Zustellung an

- Mitglieder des Grossen Stadtrates
- Medien (Abgabe anlässlich der Ratssitzung vom 18. September 2025)
- Öffentlichkeit (anlässlich der Ratssitzung vom 18. September 2025)
- alle Direktionen